



BERLIN, den 1. Sept. 1939.

Reichsleiter Bouhler und
Dr. med. Brandt

sind unter Verantwortung beauftragt, die Befugnisse namentlich zu bestimmender Ärzte so zu erweitern, dass nach menschlichem Ermessen unheilbar Kranken bei kritischer Beurteilung ihres Krankheitszustandes der Gnadentod gewährt werden kann.

Handwritten signature

*Was Besehl es mir
übergeben am 27. 8. 40
Dr. Gierster*

20/11/1939

Verbindungslien zwischen den Euthanasie-Morden und den Holocaustverbrechen

Internationale Konferenz zu Ehren von Henry Friedlander (1930-2012) und Ernst Klee (1942-2013)

10.-12. Juni 2016, Berlin

Anmeldung wird erbeten unter office@ghwk.de bis 3. Juni 2016 (die Teilnehmerzahl ist begrenzt). Die Veranstaltungsorte sind barrierefrei.

Im Hotel Motel-One am Berliner Hauptbahnhof, Invalidenstraße 54, 10557 Berlin, Tel.: 030/36410050, E-mail: berlin-hauptbahnhof@motel-one.com wird ein Zimmerkontingent reserviert. Buchungen bitte direkt beim Hotel vornehmen. Das Hotel hält auch barrierefreie Zimmer vor.

Bildquellen

Titel: Dokumentationsstelle Hartheim, NA Washington D.C.: II, RG 549, Records of Headquarters, U.S. Army Europe (USAREUR), War Crimes Branch, War Crimes Case files („cases not tried“), 1944-48, Box 490, Case 000-12-463 Hartheim (P) VOL I / A
Innenseite: Hitlers Euthanasiebefehl, 1. September 1939, (R 3001 Nr. 24209, Bl. 1)

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen



Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg
Telefon: 03301 / 200 - 0
Telefax: 03301 / 81 0928



Institut für Geschichte der Medizin



Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
Dokumentationsstelle Brandenburg an der Havel



Nicolaiplatz 28
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381-7938112
Telefax: 03381-7938114



ZENTRUM FÜR HISTORISCHE FORSCHUNG BERLIN
der Polnischen Akademie der Wissenschaften
CENTRUM BADAŃ HISTORYCZNYCH
Polskiej Akademii Nauk w Berlinie



Verbindungslien zwischen den Euthanasie-Morden und den Holocaustverbrechen

Internationale Konferenz zu Ehren von Henry Friedlander (1930-2012) und Ernst Klee (1942-2013)

Freitag, 10. Juni 2016
Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz
Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin

- ab 12:00 **Anmeldung**
13:00 **Begrüßung**
- 13:30 **Key-note**
N.N.
Henry Friedlander und Ernst Klee als Vorreiter für die wissenschaftliche und öffentliche Auseinandersetzung mit den Euthanasie-Verbrechen und deren Wahrnehmung als Bestandteil der genozidalen NS-Vernichtungspolitik
Moderation: Prof. Dr. Thomas Beddies (stellv. Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin der Charité, Berlin)
- 14:15 **Sektion I**
Historische und wissenschaftliche Grundlagen
Moderation: Dr. Jens-Christian Wagner (Leiter der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten, Celle)
„Rassentheorien“, Rassismus (Professor Dr. Wolfgang Benz, Berlin)
„Rassenhygiene“ und Geburtenpolitik (Professor Dr. Gisela Bock, Berlin)
„Wir sind bewusst daran gegangen, den Untermenschen auszuschalten“ – Politik gegen „Gemeinschaftsfremde“ und „Asoziale“ (PD'in Dr. Susanne Heim, Berlin)
- 16:45 **Kaffeepause**
- 17:15 **Sektion II**
NS-„Euthanasie“ in Polen und der Übergang zum Holocaust
Moderation: Dr. Hans-Christian Jasch (Direktor Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin)
Posen, Brandenburg, Belzec: Wissenstransfer oder geschlossene Vernichtungsgemeinschaften? (Robert Parzer, Giessen)
“Unable to learn – Ward B”: Selection and Extermination at the Youth Psychiatric Clinic at Loben (1941-45) (Dr. Kamila Uzarczyk, Wroclaw)
„Das Umbringen war schon ihr Beruf“ – Personelle Verbindungen zwischen der „Aktion T4“ und der „Aktion Reinhardt“ (Dr. Sara Berger, Rom)
- 19:45 **gemeinsames Abendessen**

Samstag, 11. Juni 2016
Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz
Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin

- 9:30 **Sektion III**
Euthanasie-Morde und Holocaust. Verbindungslinien
Moderation: Prof. Dr. Günter Morsch (Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg)
Die „Aktion T4“ und die „Sonderaktion“ gegen jüdische Patienten (Dr. phil. et med. habil. Georg Lilienthal, Korbach)
Selektion, Segregation und Mord: Der Umgang mit Arbeitsunfähigen in den Konzentrationslagern (Dr. Jens-Christian Wagner, Celle)
Die Ermordung „arbeitsunfähiger“ Zwangsarbeiter (Dr. Katarzyna Woniak, Berlin)
- 12:00 **Mittagessen**
- 13:00 **Sektion IV**
Der strafrechtliche Umgang mit den Euthanasie-Verbrechen
Moderation: Prof. Dr. Robert Traba (Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften)
Die Ahndung der Euthanasie-Verbrechen durch die Justiz in West- und Ostdeutschland (PD'in Dr. Edith Raim, Augsburg)
Der Krankenmord in Meseritz-Obrawalde in der Aufarbeitung durch die polnische Justiz (Dr. Ingo Loose, Berlin)
Hans Heinze – Werner Heyde: Organisatoren des Todes und ihre Karrieren nach 1945 (Dr. Klaus-Detlef Godau-Schüttke, Itzehoe)
- 15:30 **Kaffeepause**
- 16:00 **Sektion V**
Der Krankenmord in der Gedenkstättenpädagogik
Moderation: Katrin Unger (Gedenkstätte Bergen-Belsen, Lohheide)
Lernen über den Krankenmord als Kontext für den systematischen Massenmord an den europäischen Juden (Dr. Elke Cryglewski, Berlin)
Berufsspezifische Seminare zum Krankenmord in der Gedenkstätte Brandenburg (Dr. Silvia de Pasquale/Christian Marx, Brandenburg/Havel)
„Die Würde des Menschen ist (an-)tastbar“ – Oder wie funktioniert inklusive Holocaust Education zum Thema „Euthanasie“? (Dr. Carola S. Rudnick, Lüneburg)
- 18.30 **Abendessen, Abfahrt zur Charité mit ÖPNV**
Für Teilnehmer/-innen mit besonderen Bedürfnissen wird ein Transfer im Minibus bereitgehalten.

- 20:00 Öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaft
Podiumsdiskussion im Hörsaal der Psychiatrischen und Nervenklinik, Charité Campus-Mitte, Bonhoeffer Weg 3, 10117 Berlin
„Der Anfang war eine feine Verschiebung in der Grundeinstellung der Ärzte“ (Leo Alexander) – Medizin(er) in der Verantwortung während und nach der NS-Zeit
Moderation: Stephan Detjen (Chefkorrespondent des Deutschlandradios im Hauptstadtstudio, Berlin)
Professor Dr. Karl Max Einhäupl (Vorstandsvorsitzender der Charité Universitätsmedizin, Berlin)
Dr. Katrin Grüber (Leiterin des Instituts Mensch, Ethik und Wissenschaft, Berlin)
PD Dr. Winfried Süß (Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam)
Udo Sierck (Publizist, Vertreter emanzipatorischer Behindertenpolitik, Hamburg)

Sonntag, 12. Juni 2016
Gedenkstätte für die Opfer der „Euthanasie“-Morde
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten,
Nicolaiplatz 28, 14770 Brandenburg an der Havel

- 10:00 **Sektion VI**
Der lange Schatten der Geschichte. Zum Umgang mit Behinderung nach 1945
Moderation: Prof. Dr. Rainer Schulze (University of Essex)
Prof. Dr. Swantje Köbsell (Alice Salomon Hochschule Berlin)
Kenny Fries (Goddard College, Vermont/Berlin)
Dr. Petra Fuchs (Alice Salomon Hochschule Berlin)
Dr. Susanne Knittel (Universität Utrecht)
Rebecca Maskos (Hochschule Bremen)
Matthias Vernaldi (Berlin)
- 12:30 **Mittagessen**
- 13:30 **Sektion VII**
„Den Opfern einen Namen geben“. Euthanasie-Opfer in der Erinnerungskultur
Moderation: Dr. Astrid Ley (Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen)
Späte Aufarbeitung. Die Ausstellung ‚erfasst, verfolgt, vernichtet‘, eine Initiative des Fachverbands der deutschen Psychiater (Petra Lutz, Berlin)
Die kulturelle Erinnerungsarbeit zivilgesellschaftlicher Initiativen am Beispiel Grafenecks (Franka Rößner, Grafeneck)
- 15:00 **Gedenkzeremonie**